



Honduras

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2018

BEVÖLKERUNGSDATEN

Bevölkerungszahl absolut	8.189.501
Altersgruppe 15- bis 24-jährige	1.758.158
Anteil an gesamt (in %)	21,47

ÖKONOMISCHE DATEN

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	4.746
Wirtschaftswachstum (in %)	3,61
Inflation (in %)	2,72
Rang bei deutschen Exporten	121
Rang bei Importen nach Deutschland	80

DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN**Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	5,87
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	18,49
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	k.A.
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	86
Knowledge Economy Index (KEI)	108
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	14

Studierende

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	22,06
Eingeschriebene Studierende	195.469
Frauenanteil an Studierenden (in %)	57,00

Absolventen

Bachelor und Master	18.464
Promotion	19

Studierende im Ausland

Im Ausland Studierende (absolut)	4.186
Im Ausland Studierende (in %)	2,14

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. USA
2. Kuba
3. Spanien
4. El Salvador
5. Deutschland

Ausländische Studierende in Honduras

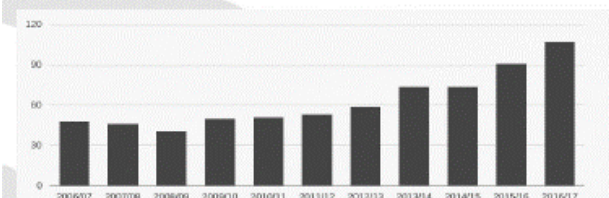
Anteil ausländischer Studierender (in %)	0,76
------------------------------------------	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. Ecuador
2. Guatemala
3. San Salvador
4. Nicaragua
5. Panama

Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland	4
Geförderte aus dem Ausland	54

BILDUNGS-AUSLÄNDER**aus Honduras nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Informationszentrum San José**

c/o CONARE, Apdo. 1174-1200 Pavas
2050 San José
Costa Rica

E-Mail: daad@conare.ac.cr
Internet: www.centroamerica.daad.de

I. Bildung und Wissenschaft

Honduras ist eines der ärmsten Länder Lateinamerikas und nach Nicaragua das zweitärmste Land Zentralamerikas. Entsprechend ist es um das Bildungsniveau der honduranischen Bevölkerung bestellt. Etwa 20 Prozent der Honduraner sind Analphabeten, allerdings ist zu beachten, dass sich diese Angabe auf die offizielle Landessprache bezieht; Angehörige indigener Gemeinschaften können zwar gegebenenfalls Spanisch weder lesen noch schreiben, sind aber in ihrer Muttersprache durchaus dazu in der Lage.

Etwa 5,9 Prozent des BIP werden in Bildung investiert. Das mag im Verhältnis zunächst viel erscheinen, doch angesichts des Umstandes, dass das BIP per capita mit rund 6.000 US-Dollar nicht einmal die Hälfte des BIP per capita von Costa Rica erreicht, wird deutlich, dass die Aufwendungen für Bildung, absolut gesehen, recht gering sind.

Das honduranische Bildungssystem hat ein dreistufiges Schulsystem. Die Schulpflicht beginnt mit der zweijährigen Vorschule für Kinder von vier bis sechs Jahren. Daran schließt sich die fünfjährige Primarstufe für Sechs- bis Elfjährige an. Die sechsjährige Sekundarstufe schließlich absolvieren die 13- bis 18-Jährigen. Der Lehrplan besteht hier aus einem dreijährigen allgemeinbildenden Zyklus und einem dreijährigen Vertiefungszyklus. Im letzten Jahr der Sekundarstufe ist ein obligatorisches Praktikum vorgesehen. Schon während des allgemeinbildenden Zyklus wird zwischen der *Modalidad académica* und der *Modalidad pre-vocacional* unterschieden. Erstere bereitet auf ein Universitätsstudium vor, während die zweite Modalität für eine spätere Berufsausbildung qualifizieren soll. Diese Teilung wird im Vertiefungszyklus fortgesetzt.

Zur Aufnahme des Studiums ist nach Beendigung der Sekundarstufe an der Wunschuniversität eine Zugangsprüfung abzulegen.

In Honduras gibt es insgesamt 21 Universitäten, davon 4 öffentliche und 17 private. Die Hochschulpolitik in Honduras wird wesentlich von der Universidad Autónoma de Honduras (UNAH) geprägt. Laut Verfassung des Landes verfügt sie über das Exklusivrecht, die Berufs- und Hochschulbildung zu bestimmen und zu entwickeln. Eine weitere Institution mit bildungspolitischer Leitungs- und Entscheidungsfunktion im Hochschulbereich ist der Hochschulrat. Neben dem Rektor und weiteren sechs Vertretern der UNAH sind in diesem Rat weitere sechs honduranische Universitäten, davon drei private, durch ihre Rektoren vertreten. Der Leiter der Abteilung für Hochschulbildung im Bildungsministerium ist ebenfalls Mitglied des Hochschulrates.

Abgesehen von ihrer hochschulpolitischen Bedeutung ist die UNAH die älteste und mit über 95.000 Studierenden auch größte Universität in Honduras. Die weiteren öffentlichen Hochschulen, die ebenso wie die UNAH auch dem Rektorenrat der zentralamerikanischen öffentlichen Hochschulen (CSUCA) angehören, sind:

- Universidad Pedagógica Nacional Francisco Morazán, UPNFM
- Universidad Nacional de Agricultura, UNAG
- Universidad Nacional de Ciencias Forestales, UNACIFOR



Unter den 17 privaten Universitäten sind vor allem die Escuela Agrícola Panamericana (Universidad Zamorano), die Universidad Tecnológica Centroamericana (UNITEC) und die Universidad Tecnológica de Honduras (UTH) zu nennen. Besonders die Universidad Zamorano ist bekannt für eine hochqualifizierende Ausbildung im Bereich Land- und Forstwirtschaft.

Das Hochschulstudium ist in Honduras generell zwei- bzw. theoretisch dreistufig organisiert. Der Abschluss eines fünfjährigen *Licenciatura*-Studiums, mit dem ein erster akademischer Grad erreicht wird, berechtigt zur Aufnahme eines postgradualen *Maestría*-Studiums. Der üblicherweise nach zwei Jahren erworbene Abschluss einer *Maestría* wiederum ist Voraussetzung für die Aufnahme eines Promotionsstudiums. In Honduras gibt es jedoch bislang kaum Promotionsmöglichkeiten.

Viele der angebotenen Masterstudien sind berufsbegleitend; das heißt, sie können am Abend und am Wochenende absolviert werden.

In den angewandten Wissenschaften werden neben den klassischen Studiengängen vielfach Spezialisierungsprogramme (*Especialidades profesionales*) angeboten, die sich im Wesentlichen auf berufspraktische Aspekte konzentrieren und keinen vorgegebenen Zeitrahmen haben. Die Bewerberinnen und Bewerber für solche Programme müssen in der Regel bereits über den *Licenciatura*-Abschluss verfügen. Des Weiteren gibt es verschiedene Angebote im postgradualen Bereich, die zu einem Zertifikat oder einem Diplom führen. Diese sind von unterschiedlicher Dauer und Intensität und werden unter der Bezeichnung *Postgrado* zusammengefasst.

Nur wenige Hochschullehrer an honduranischen Universitäten verfügen über einen Dokortitel. Von diesen wenigen promovierten Professoren arbeiten drei Viertel an der UNAH. Dort machen sie aber nur drei Prozent des gesamten Lehrkörpers aus. Mehr als die Hälfte der Dozenten an der UNAH haben lediglich eine *Licenciatura* (57 Prozent), 37 Prozent verfügen über einen Master- bzw. einen *Maestría*-Titel und drei Prozent der Dozenten haben den Abschluss *Especialista*.

Das Bewusstsein für die Bedeutung der Qualitätssicherung ist an den honduranischen Hochschulen noch nicht sehr weit verbreitet. Einer der wenigen akkreditierten Studiengänge in Honduras ist der Master in Demographie und Entwicklung (*Maestría en Demografía y Desarrollo*) der UNAH. Er wurde von der zentralamerikanischen Akkreditierungsagentur ACAP für 2013-2016 akkreditiert und befindet sich zurzeit in der Reakkreditierungsphase. Dieser Studiengang wird im Rahmen des regionalen Drittlandprogramms Zentralamerika vom DAAD gefördert.

Forschung findet in Honduras nur in sehr geringem Maße und ausschließlich auf nationaler Ebene statt. Die honduranischen Hochschulen sind fast ausnahmslos Lehreinrichtungen. Es gibt nur wenige kleinere Forschungsinstitute.

II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Auf zentralamerikanischer Ebene gibt es zwar eine Initiative, die man je nach Standpunkt auch unter den Begriff **Internationalisierung** fassen kann; jedoch ist deren Einfluss auf den weltweiten Internationalisierungskontext verhältnismäßig gering geblieben. Gemeint ist der im Jahr 1948 gegründete zentralamerikanische Rektorenrat der öffentlichen Hochschulen (Consejo Superior Universitario Centroamericano, CSUCA). Er wurde mit der Zielsetzung geschaffen, die multikulturelle Identität der Region zu stärken, die öffentlichen Universitäten zu unterstützen und sie als maßgebliche Akteure bei der Lösung regionaler Fragen zu positionieren. Allerdings leidet der CSUCA an einer zu geringen finanziellen Ausstattung, um ohne Unterstützung von außen regionalen Problemstellungen mit dem

notwendigen Nachdruck entgegenzutreten zu können. So ist zum Beispiel die gegenseitige Anerkennung von akademischen Titeln in der Region weiterhin nicht gelöst und mit langwierigen, oft Monate oder gar Jahre andauernden Verfahren verbunden.

Auch wenn an den honduranischen Hochschulen die Internationalisierung der universitären Ausbildung mittlerweile zunehmend ins Bewusstsein rückt, sind sowohl die politischen Verantwortungsträger als auch die Universitäten selbst weit entfernt von der Ausarbeitung strukturierter Internationalisierungsstrategien. Bisher beschränkt man sich darauf, Informationsangebote zu Studien- und Fördermöglichkeiten im Ausland aufzubauen (etwa über die Durchführung von Messen und Informationsveranstaltungen). Dies hat verschiedene miteinander zusammenhängende Ursachen:

Honduras ist ein stark durch die Gewalt mafia-ähnlich organisierter, auf Drogen- und Waffenhandel spezialisierter Jugendbanden („*Maras*“) geprägtes Land. Auch wenn Ausländer verhältnismäßig selten Opfer von Gewaltverbrechen werden – die *Maras* beschränken sich zumeist auf die Erpressung von Bewohnern bestimmter Stadtviertel – gilt Honduras als eines der gefährlichsten Länder in Lateinamerika. Entsprechend groß sind die Vorbehalte deutscher Akademiker, Kontakte zu dortigen Hochschulen aufzubauen.

Ihrerseits haben die honduranischen Universitäten kaum Beziehungen zu Partneruniversitäten im Ausland, obwohl viele Honduraner – nicht aus hochschulpolitisch-strategischen Erwägungen, sondern aus reiner Eigeninitiative – im Ausland studieren. Wie andere Honduraner versuchen auch viele Akademiker, ihre Zukunftschancen durch Emigration vornehmlich in die USA zu verbessern. Weitere Zielländer sind Kuba, Spanien und El Salvador. Deutschland ist für Honduraner, weltweit gesehen, die fünftwichtigste Studiendestination und nach den USA das zweite Zielland außerhalb des spanischsprachigen Hochschulraums. Dies hat jedoch bisher kaum Auswirkungen auf die Zusammenarbeit mit deutschen Partneereinrichtungen gehabt. So verzeichnet die HRK gerade einmal zwei Kooperationsvereinbarungen deutscher mit honduranischen Hochschulen.

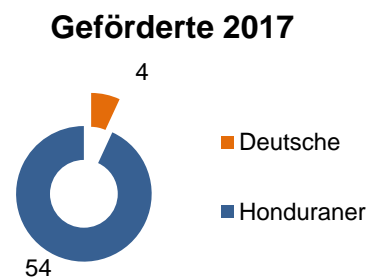
Insgesamt kann also kaum von einer strukturierten **Bildungs- und Forschungskooperation mit Deutschland** gesprochen werden. Es gibt in Honduras durchaus einige hochqualifizierte Deutschland- und vor allem DAAD-Alumni. Aufgrund der schlechten Bezahlung sind sie aber oft darauf angewiesen, Lehraufträge an mehr als einer Universität anzunehmen. In der Folge verfügen sie nicht über ausreichend Zeit, um internationale Hochschulkooperationen aufzubauen.

Seit kurzem ist insbesondere an der UNAH das Bewusstsein gewachsen, dass für die Entwicklung der Hochschulen und der gesamten Gesellschaft des Landes die Einführung von Forschung auf internationalem Niveau unabdingbar ist. In diesem Zusammenhang bemüht sich die UNAH aktuell um den Aufbau von Kontakten zu ausländischen und besonders auch zu deutschen Hochschulen.

Der privatwirtschaftliche Sektor hat aufgrund des steigenden Bedarfs an qualifizierten Arbeitskräften inzwischen ebenfalls erkannt, dass die Ausbildungsmöglichkeiten für honduranische Akademiker verbessert werden müssen. Dort sieht man die Notwendigkeit, zunächst möglichst vielen Honduranern Studienmöglichkeiten im Ausland zu verschaffen. Daher wurde die Stiftung *Hondufuturo* gegründet – nahezu eine Kopie der kolumbianischen Stiftung *Colfuturo*, die mit dem DAAD im Rahmen eines Kooperationsabkommens kofinanzierte Stipendien für kolumbianische Master- und Promotionsstudierende anbietet. *Hondufuturo* vergibt ebenfalls Stipendien für Auslandsstudien und hätte prinzipiell Interesse an einer Kooperation mit dem DAAD.

III. DAAD Aktivitäten¹

2017 vergab der DAAD 54 Stipendien zu Studien-, Lehr- und Forschungszwecken an Honduraner. Allein 20 Geförderte erhielten ein Stipendium im Rahmen des aus BMZ-Mitteln finanzierten Drittlandstipendienprogramms. Mit diesem Programm fördert der DAAD die Ausbildung zukünftiger Fach- und Führungskräfte in Entwicklungsländern, insbesondere von Hochschullehrern. Die Förderung erfolgt im Rahmen von Postgraduierten-Studiengängen bis hin zur Promotion.



Angesichts überaus geringer Bewerberzahlen wurden im Berichtsjahr lediglich vier Deutsche mit einem DAAD-Stipendium in Honduras gefördert.

A. Personenförderung

Im Jahr 2017 unterstützte der DAAD im Rahmen der Personenförderung 33 Honduraner. Ein Nachwuchswissenschaftler aus Deutschland erhielt ein Kurzstipendium für Doktoranden und Graduierte; zwei weitere Förderungen für Deutsche wurde im Rahmen des Programms PROMOS ausgesprochen, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

Die Forschungsstipendien des DAAD sind – je nach Vorhaben – gegebenenfalls verlängerbare Jahresstipendien oder auch bis zu sechsmonatige Kurzstipendien. Sie bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern flexible Möglichkeiten, in unterschiedlichen Qualifizierungsphasen in Deutschland zu forschen und sich weiterzubilden. Das Programm gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte | D: / | A: 2

AA

Helmut-Schmidt-Programm

Seit 2009 fördert der DAAD mit dem Programm „Public Policy and Good Governance“ (PPGG), das 2016 in „Helmut-Schmidt-Programm“ umbenannt wurde, künftige Führungskräfte aus Afrika, Lateinamerika, Süd- und Südostasien sowie den Ländern des Nahen und Mittleren Ostens, die für Demokratie und soziale Gerechtigkeit eintreten möchten. Mit diesem Programm will der DAAD gute Regierungsführung und den Ausbau zivilgesellschaftlicher Strukturen unterstützen. Sehr gut qualifizierte Absolventen mit einem ersten Hochschulabschluss in Politikwissenschaft, Recht, Wirtschaft und Administration sollen akademisch weiterqualifiziert und praxisorientiert auf ihre spätere berufliche Tätigkeit vorbereitet werden. Gefördert wird ein Masterstudium an folgenden Hochschulen: Hertie School of

¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2017.

Governance Berlin, Universität Duisburg-Essen, Leuphana Universität Lüneburg, Universität Osnabrück, Hochschule Osnabrück, Universität Passau, Universität Potsdam und Willy Brandt School of Public Policy an der Universität Erfurt.

Geförderte | D: / | A: 2

Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)

Der DAAD fördert Graduierte aus Transformations- und Entwicklungsländern, die bereits über eine zweijährige Berufserfahrung verfügen, und ermöglicht ihnen durch die Vergabe von Stipendien, in ausgewählten Postgraduiertenstudiengängen mit hohem Praxisbezug einen international konkurrenzfähigen Abschluss zu erwerben.

Geförderte | D: / | A: 8

Drittlandprogramm Zentralamerika

Seit 1985 vergibt der DAAD über das Regionalprogramm Zentralamerika Drittlandstipendien für ein Master- bzw. Promotionsstudium in Zentralamerika an Dozenten mittelamerikanischer Hochschulen, die dem Hochschulrat CSUCA angehören. Inzwischen nimmt auch die Dominikanische Republik am Drittlandprogramm Zentralamerika teil. 2011 haben DAAD und CSUCA das Programm thematisch neu ausgerichtet. Die geförderten Studiengänge beziehen sich seither ausschließlich auf die folgenden entwicklungspolitisch relevanten Themenfelder: Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, Umwelt- und Klimaschutz, Biotechnologie, Energie- und Ressourcenmanagement sowie Medizin und Gesundheitsförderung.

Im Frühjahr 2017 erfolgte im Drittlandprogramm eine institutionelle Ausschreibung, auf die sich mittelamerikanische Universitäten bzw. Studiengänge für eine dreijährige Aufnahme (2018-2020) von DAAD-Drittlandstipendiaten bewerben konnten. Es wurden 17 Anträge von zentralamerikanischen Universitäten und Forschungseinrichtungen gestellt, über die in einer Auswahl Sitzung Anfang Oktober 2017 entschieden wurde. 13 Anträge wurden von Studiengängen eingereicht, die bereits am Zentralamerika-Programm des DAAD teilnehmen. Die fachliche Ausrichtung der Anträge sah wie folgt aus: 8 aus den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, 5 aus dem Bereich Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften sowie Ökologie und je ein Antrag aus den Bereichen Mathematik und Naturwissenschaften, Humanmedizin, Ingenieurwissenschaften und Sportwissenschaften. 10 der für eine Förderung vorgesehenen Studiengänge befinden sich in Costa Rica und je einer in Guatemala, Honduras, Nicaragua und Panama.

2017 förderte der DAAD im Rahmen dieses Programms insgesamt 74 Stipendiaten aus Mittelamerika, der überwiegende Teil von ihnen absolviert einen Master-Studiengang. Einer der Studiengänge, an denen Drittlandstipendiaten gefördert werden, ist die *Maestría en Demografía y Desarrollo* (Master in Demographie und Entwicklung) an der Universidad Nacional Autónoma de Honduras. Im Rahmen des DAAD-Programms wurde 2017 ein Stipendiat aus Costa Rica in diesem Studiengang gefördert. 19 honduranische Stipendiaten waren 2017 in einem Studiengang in einem anderen zentralamerikanischen Land eingeschrieben.

Geförderte | D: / | A: 20

B. Projektförderung

Im Jahr 2017 unterstützte der DAAD im Rahmen der Projektförderung drei Deutsche² sowie 21 Honduraner, davon sechs im STIBET-Programm. Über STIBET erhalten deutsche Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der DAAD-Projektförderung sind:

Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES)

DIES unterstützt Hochschulen in Entwicklungs- und Schwellenländern dabei, institutionelle Managementprozesse zu professionalisieren und die Qualität von Studienprogrammen zu verbessern. Das Programm bietet mit Trainingskursen, Dialogveranstaltungen, Projekten und Partnerschaften ein Bündel von Maßnahmen an, mit dem Hochschulen in Entwicklungsländern ihre Ausbildungsgänge nach internationalen Qualitätsstandards ausrichten, ihre Forschungskapazitäten ausbauen und ihre Organisationsstrukturen konkurrenzfähig entwickeln können. DIES wird gemeinsam vom DAAD und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) koordiniert.

Hochschulmanagerinnen und Hochschulmanager aus Honduras haben unter anderem an den folgenden Angeboten teilgenommen:

Der **International Deans' Course (IDC)** ist ein Trainingskurs zum Thema Fakultätsmanagement, der sich an neu ernannte lateinamerikanische Dekane/Vize-Dekane richtet und von der Universität des Saarlandes koordiniert wird. 2017 haben an dieser Maßnahme zwei Honduraner teilgenommen.

Management of Internationalisation ist ein Trainingskurs zum Thema Internationalisierung und Stärkung der Akademischen Auslandsämter. Er richtet sich an die Leiter von International Offices und wird von der Universität Hannover koordiniert. 2017 hat an dieser Maßnahme ein Honduraner teilgenommen.

Im Rahmen von DIES-Dialogveranstaltungen sollen Entscheidungsträger aus Entwicklungsländern zu Reformthemen im Hochschulmanagement und der Hochschulpolitik informiert und Impulse für Veränderungsprozesse (auf institutioneller Ebene oder Systemebene) gesetzt werden. Im November 2017 fand in Berlin eine IDC-Konferenz mit dem Titel „Strengthening the Role of Universities in Developing Countries – The Contribution of Leadership Capacity Building Initiatives“ mit mehr als 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt, darunter auch ein Honduraner.

Geförderte

| D: /

| A: 10

² In der Gefördertenzahl sind zwei PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur (NA) für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert: Strategische Partnerschaften (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD), Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich, Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Wissensallianzen (alle zentral in Brüssel verwaltet).

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Zwischen Deutschland und Honduras bestehen seit 2015 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es ein Vorhaben mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Honduras: Das Projekt „Harmonization and Innovation in Central American Higher Education Curricula: Enhancing and Implementing the Regional Quality Framework“ (2015-2018) wird von der Universität Barcelona koordiniert. Es sind Partnerinstitutionen aus Honduras, Costa Rica, Panama, Nicaragua, Guatemala, El Salvador, Deutschland, Spanien, Italien, Belgien und Irland beteiligt.

EU

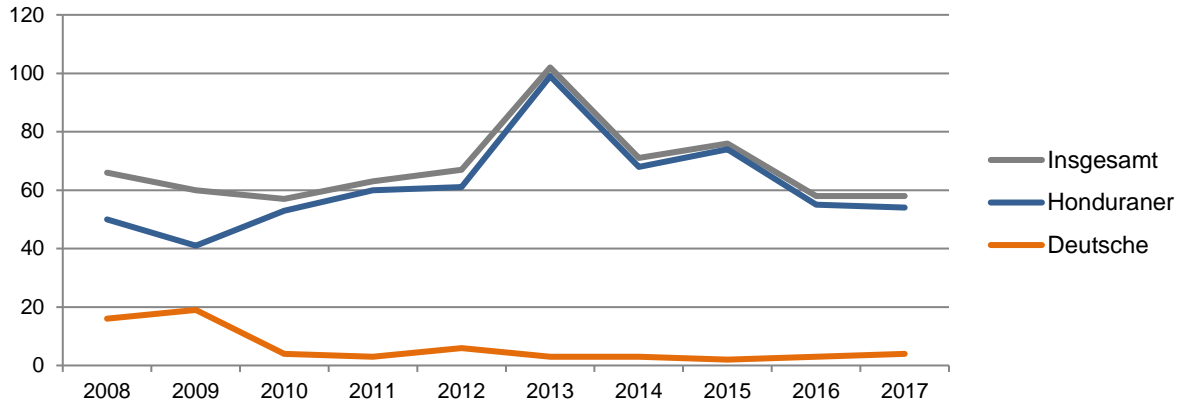
C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

ExpoEduca am 20. Mai 2017 in Tegucigalpa und am 27. Mai 2017 in San Pedro Sula

Diese von CEUTEC und dem Alumniverein AHEXA ausgerichtete Messe findet regelmäßig unter der Teilnahme des IC San José statt und steht für Bildung und internationale Mobilität. Es ist die einzige Messe dieser Art, die in San Pedro Sula durchgeführt wird. Zielgruppe sind Undergraduate- und Graduate-Studierende sowie Doktoranden, aber auch bereits etablierte Wissenschaftler und Hochschullehrer.

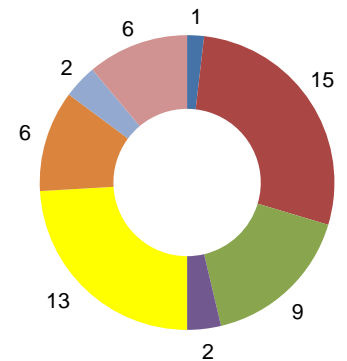
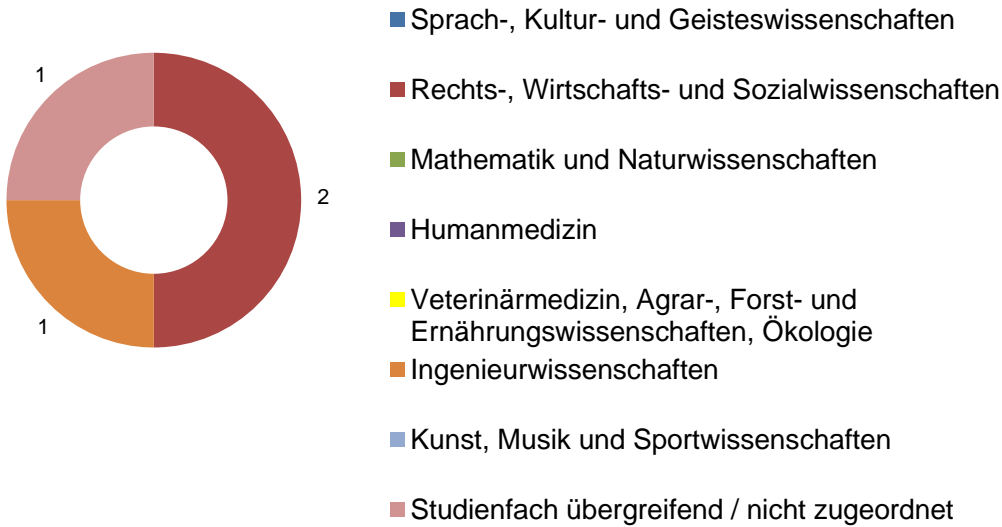
IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Honduras, 2008-2017

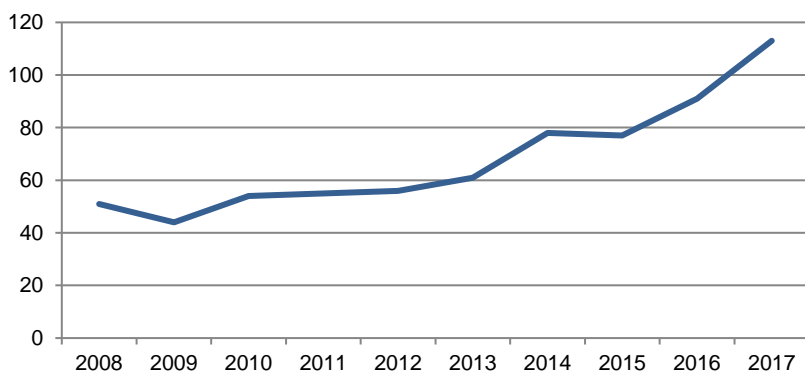


Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2017

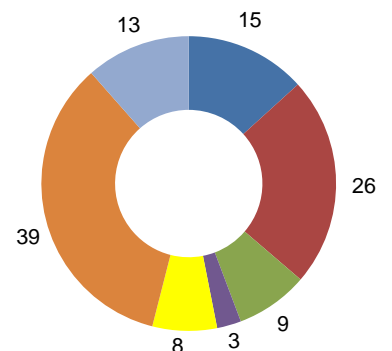
Fächeraufteilung geförderte Honduraner 2017



Honduranische Studierende in Deutschland, 2008-2017



Fächeraufteilung 2017



Länderstatistik 2017

Honduras

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	33	9	1	
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau				
Studierende auf Master-Niveau	27	8	1	
Doktoranden	5			
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	1	1		
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	1	1		
1-6 Monate				
> 6 Monate	32	8	1	
3. Programmauswahl (Top 10)				
BMZ: sur place- u. Drittland-Programm (Stip. f. Ausländer aus EL)	20	5		
EPOS, Aufbaustudiengänge (Stip. f. Ausländer aus EL)	8	3		
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	2			
Helmut-Schmidt-Programm	2	1		
Carlo-Schmid-Programm (Jahres- u. Kurzstip. f. dt. Stud. u. Grad.)			1	
Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP)	1			
II. Projektförderung - gesamt	21	15	3	3
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	3	3	2	2
Studierende auf Master-Niveau	5	4		
Doktoranden	1	1	1	1
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	6	1		
andere Geförderte*	6	6		
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	16	11	1	1
1-6 Monate	5	4	2	2
> 6 Monate				
3. Programmauswahl (Top 10)				
BMZ: Hochschulstrukturen/Management	10	5		
STIBET	6	5		
PROMOS (Programm zur Mobilität von deutschen Studierenden und Doktoranden)			2	2
EPOS, Aufbaustudiengänge (Stip. f. Ausländer aus EL)	2	2		
BMZ: Betreuung/Veranstaltungen für ausländische Alumni	2	2		
Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	1	1		
IPID4all			1	1
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2015, Laufzeit 1.6.2015 bis 31.5.2017) - gesamt				
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
DAAD-Förderung - gesamt (I+II+III)	54	24	4	3

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: Central Intelligence Agency, The World Factbook
DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank, Data
UNESCO, Institute for Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner in Zentralamerika

Michael Eschweiler
DAAD-Informationszentrum
für Zentralamerika / San José
c/o CONARE, Apdo. 174-1200 Pavas
1300 Norte de la Embajada de los E.E.U.U.
Centro de Alta Tecnología (CENAT)
San José
Costa Rica
daad@conare.ac.cr
www.centroamerica.daad.de

DAAD-Ansprechpartnerin in der Zentrale

Christine Arndt
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
Westeuropa | Nord-, Mittel- und Südamerika
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel.: 0228 882-479
arndt@daad.de
www.daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/honduras